

**Zeitschrift:** Appenzellische Jahrbücher  
**Herausgeber:** Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft  
**Band:** 44 (1916)

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Appenzellische Jahrbücher. 44. Heft. 8°, 220 S. (Trogen,  
Kübler, 1916.)

Diese von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft treu besorgte Publikation erfüllt eine wichtige Doppelaufgabe: sie dient der Geschichtsforschung und legt Bericht ab über alle gemeinnützigen Bestrebungen im Kanton. Dr. Frix Häfeli führt seine im letzten Heft begonnene zuverlässige Darstellung der Verfassungsänderung der Jahre 1830—1834 zu Ende. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Skandallandsgemeinde von 1833, in der wie ein Nachklang aus alten Zeiten zum letzten Male die Demokratie sich austobte. Dr. Schiller entwirft ein Lebensbild des ungemein sympathischen, höchst verdienten Dr. Paul Wiesmann, der Wissenschaft, ärztliche Kunst, Gemeinnützigkeit und christliche, wahrhaft fromme Gesinnung so schön zu vereinigen verstand. Die Landeschronik von 1915 besorgten Dr. A. Guttler für Innerrhoden und Redakteur O. Alder für Außerrhoden. Es liest sich ungemein interessant, wie sich der Krieg im Staats- und Gemeindehaushalt äußerte. Was man im Laufe der Tage aus den Zeitungen liest und wieder vergibt, ist hier in einem eindrucksvollen Gesamtbilde vereinigt und daß es ab und zu an humorvollen und erfreulichen Hieben nicht fehlt, dafür sorgt der appenzellische Geburtsschein der beiden Referenten. Sie haben ihre Sache gut gemacht und verdienen dafür die erste Note. Es muß immer wieder betont werden, daß durch diese Jahreschroniken der zukünftigen Geschichtsschreibung außerordentlich vorgearbeitet wird.

G. Tobler.

Sonntagsblatt des "Bund" Bern. 1. Juli 1917